



Konjunkturumfrage 1. Quartal 2023

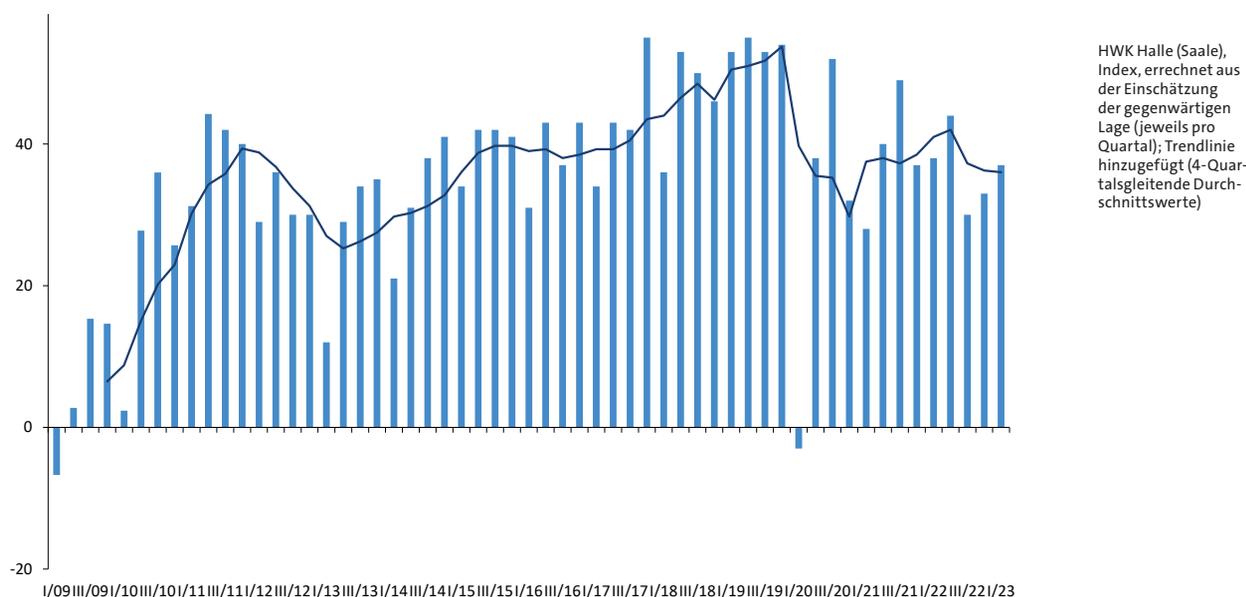
Deutlich verschlechterte Lage im Bauhaupthandwerk

Konjunkturnotizen

- Die konjunkturelle Stimmung hat sich gegenüber den Vorquartalen leicht verbessert. Es gibt jedoch erhebliche Unterschiede je nach Gewerkegruppe. Der Index der Geschäftslage liegt bei plus 37 (Vorquartal: plus 33, Vorjahresquartal: plus 38).
- Die Auftragsreichweiten sind um 0,2 Wochen auf 8,2 Wochen gestiegen. Sie liegen damit etwas unter dem Vorjahresniveau von 8,7 Wochen. Die durchschnittliche Auslastung der Betriebe liegt bei 80 Prozent (Vorquartal: 82).
- Die Zahl der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk betrug am 31.3.2023 insgesamt 13.170. Das waren 24 mehr als am Jahresende 2022 und 127 weniger als vor einem Jahr (minus 1,0 Prozent).
- Die Anzahl der Beschäftigten im Handwerk war im 1. Quartal rückläufig. Sie sank erneut um 1.000 auf 62.500. Die Umsätze gingen im Vergleich zum Vorquartal vor allem aufgrund rückläufiger Bauumsätze im Handwerksdurchschnitt um 12 Prozent zurück.
- Der Index der Konjunkturerwartungen lag bei minus 1. Vor einem Jahr waren es noch plus 36. Die Erwartungen der Betriebe waren damit deutlich zurückhaltender als im Vorjahr, haben sich gegenüber Herbst/Winter aber wieder aufgehellt (Vorquartal: minus 30).
- Im Handwerk besteht eine große Skepsis, ob die mit der Energiewende geplante Umstellung auf E-Mobilität und der Wegfall der Nutzung von Gas und Öl zu vertretbaren Kosten umsetzbar ist. Von vielen Betrieben wird weder ein betriebswirtschaftlicher noch ein gesamtgesellschaftlicher Nutzen gesehen.

Konjunkturelle Lage und Erwartungen

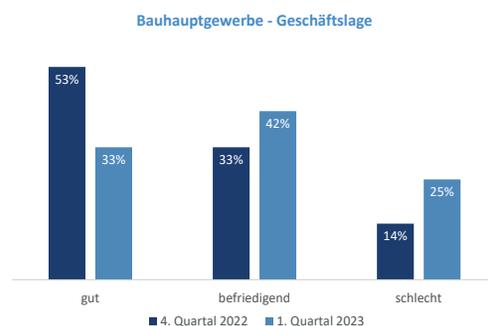
Entwicklung der Geschäftslage 2009-2023



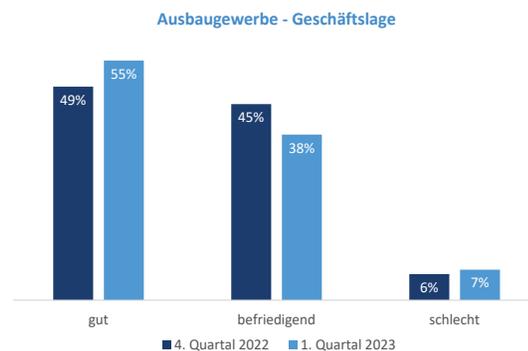
Der Druck auf die deutsche Wirtschaft hat sich durch den Rückgang der Energiepreise in den letzten Wochen etwas verringert. Laut Frühjahrsgutachten der Wirtschaftsforschungsinstitute wird das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr deshalb leicht um 0,3 Prozent steigen, eine bessere Entwicklung als bisher prognostiziert. Die Inflation soll sich abschwächen, aber mit 6 Prozent im Jahresdurchschnitt 2023 hoch bleiben.

Auch im Handwerk des Kammerbezirks hat sich die Krisenstimmung abgeschwächt. Jedoch zeigen sich vor allem im Bauhauptgewerbe die Folgen der schwächeren Konjunktur, die Nachfrage geht bedingt durch massive Preissteigerungen und staatliche Auflagen zurück. Unverändert sind in allen Handwerksgruppen die Erwartungen zurückhaltend. Der Index der Geschäftslage liegt mit plus 37 vier Indexpunkte höher als im Vorquartal und einen Indexpunkt niedriger als vor einem Jahr. Der Index der Geschäftserwartungen hat sich – vor allem saisonbedingt – auf minus 1 verbessert (Vorquartal: minus 30). Vor einem Jahr lag er jedoch noch bei plus 36. 20 Prozent der Betriebe erwarten eine sich verschlechternde Lage. Im Gegensatz zu früheren Jahren sind die Erwartungen der Bauhaupt- und Ausbauhandwerke sehr zurückhaltend.

Im **Bauhauptgewerbe** meldeten 33 Prozent der Betriebe eine gute und 25 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Der Geschäftslageindex im 1. Quartal ist daraufhin eingebrochen und liegt bei plus 12, 30 Indexpunkte niedriger als im Vorquartal. Die Auftragslage hat sich deutlich verschlechtert. Die übliche Frühjahrsbelebung wird kaum erwartet: 8 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 22 Prozent eine schlechtere Geschäftslage. Der Index der Geschäftserwartungen liegt bei minus 7, gegenüber einem Index von minus 23 im Vorquartal.



Die Stimmung in den **Ausbaugewerken** ist deutlich besser als in den Bauhaupthandwerken. 55 Prozent der Betriebe meldeten eine gute Geschäftslage, der Geschäftslageindex liegt bei plus 52 (Vorquartal plus 48). Bei der Auslastung zeigen sich allerdings leicht rückläufige Tendenzen. Die Erwartungen für das kommende Quartal sind sehr vorsichtig, aber besser als im letzten Quartal: 10 Prozent erwarten eine bessere, 20 Prozent eine schlechtere Geschäftslage (Index der Erwartungen: minus 3, Vorquartal: minus 26).

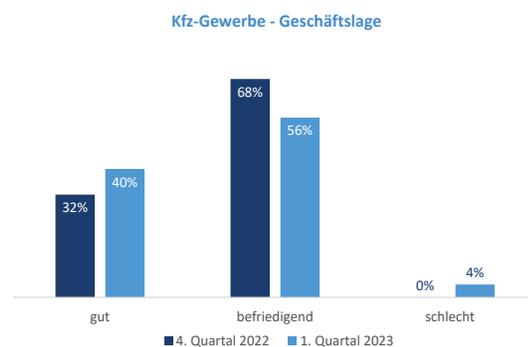


Die Stimmung in den **Handwerken für gewerblichen Bedarf** hat sich leicht verschlechtert. Der Lageindex sank um 7 auf plus 31 Indexpunkte. Weiterhin ist aber der Anteil der Betriebe, die eine gute Geschäftslage melden, mit 44 Prozent hoch.

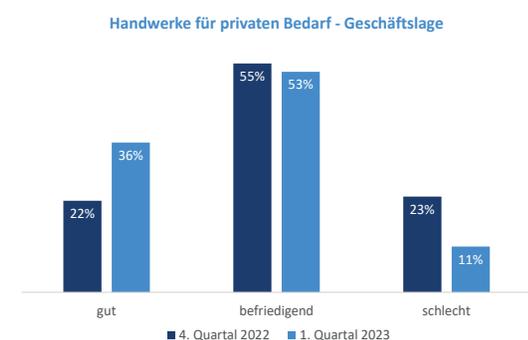
Der Index der Konjunkturerwartungen ist gestiegen. Lag er im Vorquartal bei minus 11, liegt er nun bei plus 13. 20 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 14 Prozent eine schlechtere Geschäftslage.



Die Stimmung im **Kfz-Handwerk** hat sich im Vergleich zum Vorquartal stabilisiert. Der Geschäftslageindex erreichte 41 Punkte (Vorquartal: 38 Punkte). 40 Prozent der Betriebe schätzen ihre gegenwärtige Lage als gut ein, 4 Prozent als schlecht. Für das kommende Quartal liegt der Erwartungsindex bei plus 15, deutlich besser als im Vorquartal (damals minus 46). 14 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 7 Prozent eine Verschlechterung der Geschäftslage.



Die konjunkturelle Stimmung in den **Handwerken für privaten Bedarf**, die sich aus den Lebensmittelhandwerken, den Gewerken für personenbezogene Dienstleistungen und den Gesundheitshandwerken zusammensetzen, hat sich entgegen den Erwartungen verbessert. Der Index für die Einschätzung der aktuellen Lage liegt jetzt bei plus 30 (Vorquartal: plus 4). 36 Prozent der Betriebe schätzen ihre Lage als gut ein, 11 Prozent als schlecht. Die Entwicklung wird skeptisch eingeschätzt. 16 Prozent der Betriebe erwarten eine bessere, 28 Prozent eine schlechtere Entwicklung. Der Index der Erwartungen liegt bei minus 7.



Betriebe, Beschäftigung und Umsätze

Die Zahl der **Mitgliedsbetriebe** der Handwerkskammer Halle ist im 1. Quartal um 24 von 13.146 auf 13.170 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr sind es 127 Betriebe weniger. Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe sank um 36 Betriebe, während die der zulassungsfreien Handwerksbetriebe um 53 und die der handwerksähnlichen Betriebe um 7 stieg.

Die Gewerke mit den meisten Betrieben im Kammerbezirk sind: Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (1050 Betriebe), Friseur (983), Kfz-Techniker (904), Kosmetiker (818), Maurer und Betonbauer (790), Elektrotechniker (779) und Installateure und Heizungsbauer (745). Zuwächse gab es bei diesen Gewerken im Vergleich zum Vorquartal nur bei Friseuren und Kosmetikern. Der Landkreis mit den meisten Handwerksbetrieben ist der Saalekreis (2363 Betriebe). Die Zahl der Betriebe ging in allen Kreisen außer im Stadtkreis Halle (plus 1,7 Prozent) zurück. Am stärksten war der Betriebszahlrückgang im Burgenlandkreis mit 2,2 Prozent. Die Zahl der **Beschäftigten** ist im 1. Quartal um 1.000 auf 62.500 gesunken. Damit setzte sich der Beschäftigungsrückgang des Vorquartals fort. Zurückzuführen war der Rückgang auf die starken

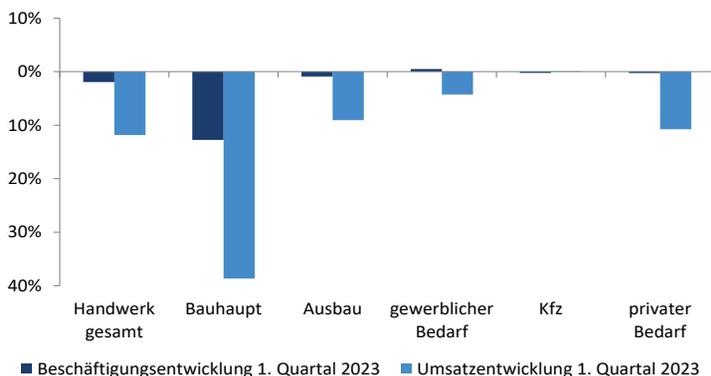
Beschäftigungsverluste von 13 Prozent in den Bauhauptgewerken. Dieser Rückgang war im Vorquartal bereits erwartet worden und ist offensichtlich nicht nur auf saisonale Effekte zurückzuführen, sondern auch Ausdruck einer schwächeren Konjunktur in der Branche. Auch für das kommende Quartal werden keine Beschäftigungszuwächse erwartet. Am günstigsten sind die Erwartungen bei den Handwerken für gewerblichen Bedarf.

Die **Umsätze** sanken im 1. Quartal im Durchschnitt um nominal 12 Prozent. 24 Prozent der Betriebe meldeten nominale Umsatzzuwächse, 47 Prozent Rückgänge. Auch hier waren die Umsatzverluste in den Bauhauptgewerken am deutlichsten (minus 39 Prozent). Fast zwei Drittel (61 Prozent) der Betriebe im Bauhauptgewerbe meldeten Umsatzrückgänge. Aber auch die Handwerke für privaten Bedarf (minus 11 Prozent), die Ausbauhandwerke (minus 9 Prozent) und die Handwerke für gewerblichen Bedarf (minus 4 Prozent). Nur in den Kfz-Handwerken blieben die Umsätze nominal konstant. Angesichts der hohen Inflation sind die realen Umsatzverluste noch größer. Für das nächste Quartal erwarten 20 Prozent der Betriebe steigende und 27 sinkende Umsätze.

Betriebszahlen	31.12.2004	31.12.2009	31.12.2014	31.12.2019	31.12.2022	31.3.2023
Zulassungspflichtige Handwerksbetriebe	9.683	9.519	8.962	8.263	9526	9490
Zulassungsfreie Handwerksbetriebe	1.653	3.007	3.391	3.252	2435	2488
Handwerksähnliche Betriebe	3.037	2.618	2.407	2.206	1185	1192
Handwerk insgesamt	14.373	15.144	14.760	13.532	13146	13170

Im Februar 2020 wurden 12 früher zulassungsfreien Gewerke den zulassungspflichtigen Gewerken zugeordnet. Im Februar 2020 wurden zwei und im Juli 2021 ein weiteres handwerksähnliches Gewerbe den zulassungsfreien Handwerken zugeordnet. Die Zahlen davor und danach sind deshalb nicht unmittelbar vergleichbar.

Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung



HWK Halle (Saale),
Beschäftigungs- und Umsatz-
entwicklung im 1. Quartal 2023
(im Vergleich zum Vorquartal)

Investitionen, Auslastung und Auftragsreichweiten

Der Anteil der **investierenden Betriebe** lag im 1. Quartal bei 26 Prozent, 13 Prozentpunkte niedriger als im Vorquartal. Im Vergleich zu den Jahresanfangsquartalen der Vorjahre war die Investitionsneigung ebenfalls eher gering. Am höchsten war die Investitionsneigung in den Ausbauhandwerken, am geringsten in den Handwerken für privaten Bedarf.

Die durchschnittliche **Betriebsauslastung** im Handwerk ist um zwei Prozentpunkte auf jetzt 80 Prozent zurückgegangen. Das ist die geringste Auslastung der letzten zwei Jahre. Ursache des Rückgangs ist hauptsächlich der Auslastungsrückgang in den Bauhaupthandwerken von 91 Prozent im Vorquartal auf jetzt 79 Prozent. In den Ausbauhandwerken (jetzt 84 Prozent) und den Handwerken für gewerblichen Bedarf (jetzt 75 Prozent) gab es leichte Rückgänge, in den Kfz-Handwerken (jetzt 80 Prozent) und den Handwerken für privaten Bedarf (jetzt 78 Prozent) leichte Zuwächse.

Der Anteil der mit 100 Prozent vollausgelasteten Betriebe ist in den letzten Quartalen kontinuierlich von 43 Prozent im 2. Quartal 2022 auf jetzt knapp 33 Prozent zurückgegangen. Am größten ist der Anteil der vollausgelasteten Betriebe in den Ausbauhandwerken mit 47 Prozent, gefolgt von den Bauhaupthandwerken mit 32 Prozent (Vorquartal noch 54 Prozent). Die **Auftragsreichweiten** sind mit jetzt 8,2 Wochen nach 8,0 Wochen im Vorquartal leicht gestiegen. Der deutliche Rückgang der Auftragsreichweiten in den Bauhaupthandwerken von 14,9 auf 10,3 Wochen kontrastierte dabei mit Steigerungen von 9,7 auf 11,9 Wochen bei den Ausbauhandwerken und von 8,6 auf 9,7 Wochen bei den Handwerken für gewerblichen

Bedarf. Von den Kunden des Handwerks stammen 78 Prozent (Vorquartal: 81 Prozent) aus **Sachsen-Anhalt**, 21 Prozent (Vorquartal: 19 Prozent) aus anderen Bundesländern und weniger als 1 Prozent aus dem Ausland.

Der Anteil sachsen-anhaltischer Kunden betrug in den Handwerken für privaten Bedarf 90 Prozent, in den Kfz-Handwerken 82 Prozent, in den Bauhaupthandwerken 78, in den Handwerken für gewerblichen Bedarf 74 Prozent sowie in den Ausbauhandwerken 72 Prozent.

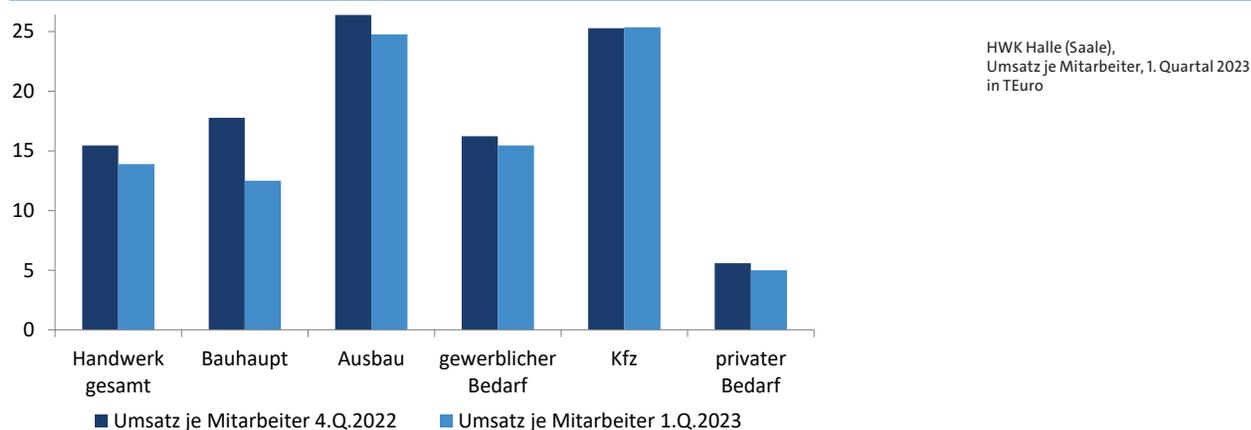
Die **Tätigkeitsschwerpunkte** im Handwerk (d.h. der Umsatzanteil der verschiedenen Kundengruppen) lagen zu 54 Prozent (Vorquartal: 55 Prozent) bei privaten Auftraggebern, zu 36 Prozent (Vorquartal: 38 Prozent) bei gewerblichen Auftraggebern und zu 11 Prozent (Vorquartal: 7 Prozent) bei öffentlichen Auftraggebern.

Am größten ist der **Anteil öffentlicher Auftraggeber** bei den Bauhaupthandwerken mit 17 Prozent, gefolgt von den Handwerken für gewerblichen Bedarf.

In den Handwerken für gewerblichen Bedarf liegt der **Anteil gewerblicher Kunden** mit 60 (Vorquartal: 65) Prozent am höchsten. Am geringsten ist der Anteil in den Handwerken für privaten Bedarf mit 12 Prozent. Bei den Kfz-Handwerken sind es 22 Prozent.

Den höchsten Anteil des **Tätigkeitsschwerpunktes „private Haushalte“** hatten die Handwerke für privaten Bedarf mit 83 (Vorquartal: 82) Prozent, gefolgt von den Kfz-Handwerken mit 73 (Vorquartal: 75) Prozent, den Ausbauhandwerken mit 45 (Vorquartal: 49) Prozent, den Bauhaupthandwerken mit 44 (Vorquartal: 38) Prozent und den Handwerken für gewerblichen Bedarf mit 24 (Vorquartal: 25) Prozent.

Umsatz je Mitarbeiter



Auswirkungen der Energiewende auf das Handwerk

Die Politik hat den Einsatz von Neufahrzeugen mit konventionellen Verbrennungsmotoren ab 2035 verboten; Heizungen mit konventionellen Energieträgern wie Erdgas sind bei Neubauten ab 2024 verboten.

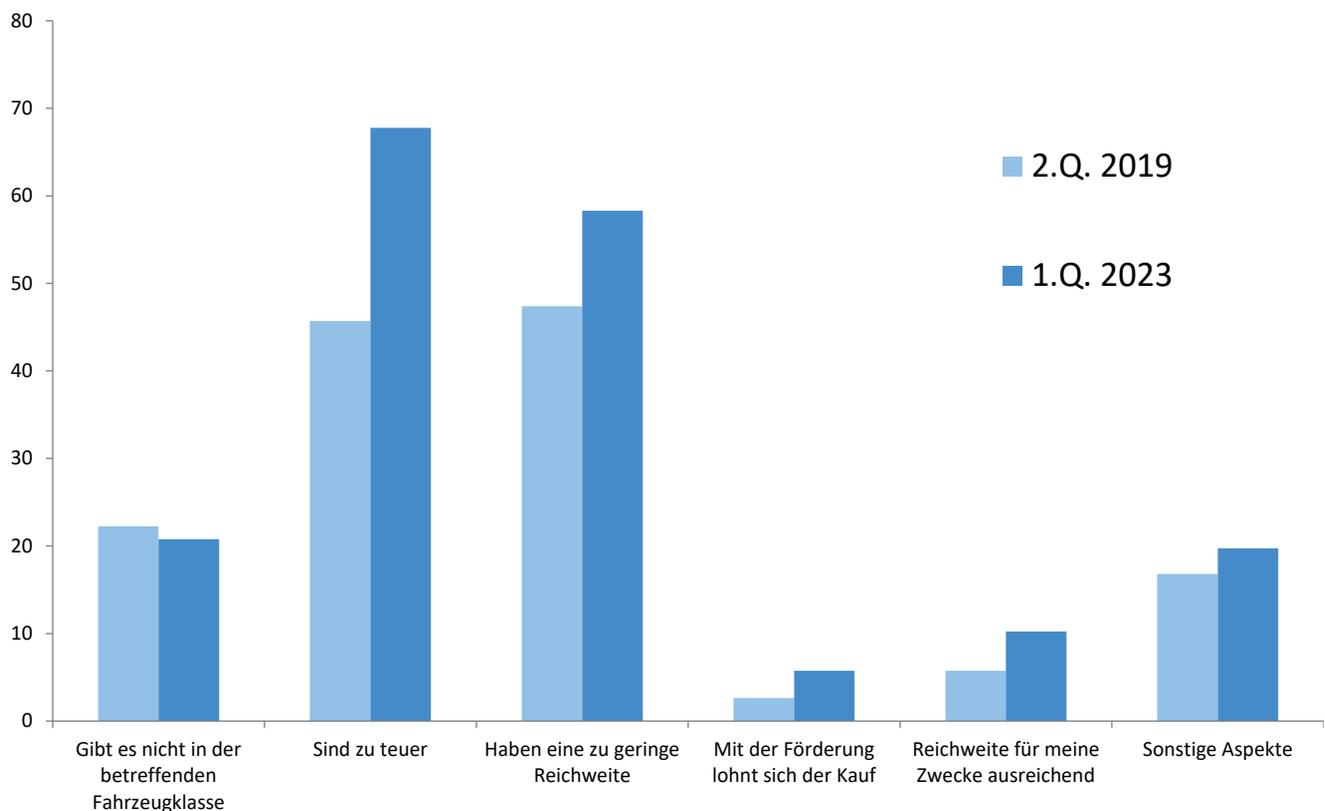
Für Heizzwecke nutzen gegenwärtig 77 Prozent der Handwerksbetriebe Heizöl, Flüssiggas oder leitungsgebundenes Gas. Fernwärme oder regenerative Energien nutzen 17 Prozent. Nur sehr wenige Betriebe werden in den nächsten zwei Jahren ihre bisherige Öl- oder Gasheizung umstellen. Zudem nutzt knapp die Hälfte der Betriebe (41 Prozent) Gas oder Öl für betriebliche Prozesse. Der Austausch der bisherigen Energieträger für Heizung oder betriebliche Prozesse wird von 42 Prozent der Betriebe für kaum vorstellbar gehalten, 19 Prozent halten ihn für möglich, aber kostenintensiv, und nur 2 Prozent

gehen von eher geringen Kosten einer Umstellung aus (Rest: keine Angabe bzw. trifft nicht zu).

In Bezug auf Elektrofahrzeuge meldeten 5 Prozent der Betriebe den Besitz solcher Fahrzeuge bzw. wollen sich diese bis Ende 2024 anschaffen. 79 Prozent der Betriebe haben dies bis Ende 2024 nicht vor, 15 Prozent können dazu keine Aussage machen. Gegen die Nutzung von E-Fahrzeugen sprechen aus Sicht des Handwerks vor allem die hohen Kosten und die zu geringe Reichweite.

Außerdem sind in einigen Fahrzeugklassen keine elektrischen Alternativen verfügbar. Im Vergleich zu unserer Umfrage im Sommer 2019 haben sich diese Gesichtspunkte kaum geändert, jedoch werden die Kosten- und Reichweitenprobleme jetzt von noch mehr Betrieben betont.

Gründe für oder gegen Elektromobilität



Pro bzw. contra Elektromobilität, 1. Quartal 2023 im Vergleich zum 2. Quartal 2019 (Mehrnennung möglich), Angaben in Prozent

Konjunkturumfrage 1. Quartal 2023 in Zahlen

Geschäftslageindex 1. Quartal 2023: plus 37

(Index, errechnet aus der Einschätzung der gegenwärtigen Lage mit „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“; „befriedigend“-Angaben werden mit 1/10 ihres Wertes den „gut“-Angaben hinzugerechnet)

Datengrundlage: schriftliche und / oder telefonische Antworten von 298 Betrieben

Handwerk im Kammerbezirk 2021-2023 (absolute Zahlen)

Quartal	Anzahl der Betriebe (Quartalsende)	Geschäfts- lageindex	Beschäftigte (ohne Lehrlinge)	Beschäftigte pro Betrieb (Durchschnitt)	Auftrags- reichweite (Durchschnitt)
4. Quartal 2021	13.322	37	65.000	4,9	8,5 Wochen
1. Quartal 2022	13.297	38	64.000	4,8	8,7 Wochen
2. Quartal 2022	13.339	44	64.000	4,8	7,9 Wochen
3. Quartal 2022	13.344	30	64.500	4,8	6,9 Wochen
4. Quartal 2022	13.146	33	63.500	4,8	8,0 Wochen
1. Quartal 2023	13.170	37	62.500	4,7	8,2 Wochen

Die Anzahl der in den Betrieben tätigen Inhaber liegt bei ca. 14.500, die Anzahl der im Handwerk tätigen Lehrlinge bei rund 3.500.

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - 1. Quartal 2023 (Bezugszeitraum: Vorquartal)

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	33	43	25	9	74	17	13	41	45	22	18	61	25	75
Ausbauhandwerk	55	38	7	6	83	10	16	54	30	22	28	49	32	68
Handwerk für gewerblichen Bedarf	46	36	18	15	75	10	21	45	34	23	21	56	22	78
Kfz-Handwerk	40	56	4	10	80	10	12	58	29	27	54	19	26	74
Handwerk für privaten Bedarf	36	53	11	10	79	10	12	53	35	27	33	41	21	79
INSGESAMT	44	44	12	9	79	11	15	51	34	24	29	47	26	74

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge gestiegen/gleich geblieben/gesunken (bei Geschäftslage: gut/befriedigend/schlecht).

Ergebnisse nach Wirtschaftsgruppen - Erwartungen für das 2. Quartal 2023

Wirtschaftsgruppe	Geschäftslage			tätige Personen			Auftragsbestand			Umsatz			Investitionen	
	+	o	-	+	o	-	+	o	-	+	o	-	ja	nein
Bauhaupt Handwerk	8	70	22	8	75	17	10	59	31	21	51	28	24	76
Ausbauhandwerk	10	71	20	9	77	13	21	53	26	21	49	30	31	69
Handwerk für gewerblichen Bedarf	20	65	14	16	77	7	19	60	21	19	56	25	25	75
Kfz-Handwerk	14	79	7	3	93	4	18	75	7	15	75	10	16	84
Handwerk für privaten Bedarf	16	56	28	4	79	17	15	59	26	18	52	29	26	74
INSGESAMT	13	67	21	8	79	13	18	58	24	20	53	27	26	74

Angaben in Prozent, in der Reihenfolge steigend/gleich bleibend/sinkend (bei Geschäftslage: verbessern/gleich bleibend/verschlechternd).

Die Handwerke für den privaten Bedarf setzen sich aus den Nahrungsmittelhandwerken, den Gesundheitshandwerken und den Handwerken für personenbezogene Dienstleistungen zusammen. Bei tätigen Personen und Umsatz werden die Zahlen aus den Antworten der Betriebe berechnet. Dabei werden leichte Umsatzzwankungen (+/-5 Prozent) als „gleichbleibend“ bewertet.

Impressum:

Handwerkskammer Halle (Saale)

Gräfestraße 24, 06110 Halle

Telefon 0345 2999-0, Telefax 0345 2999-200

info@hwkhalle.de, www.hwkhalle.de

www.facebook.com/hwkhalle

www.instagram.com/handwerkskammerhalle

Redaktion:

Handwerkskammer Halle (Saale), Udo Nistripke

Telefon 0345 2999-117

19. April 2023

